

Buchbesprechung

GERBER, E.; KOZŁOWSKI, G. & MARIÉTHOZ, A.-S. (2010): **Die Flora der Voralpen zwischen Thuner- und Genfersee**. – Haupt Verlag Bern, Stuttgart, Wien, 222 S., ISBN 978-3-258-07607-2, Preis 37,90 €.

Der Haupt Verlag hat sein Angebot zur Naturkunde der Alpen um einen weiteren speziellen Titel bereichert, der eine sowohl botanisch als auch geologisch vielfältige Region eingehend beleuchtet – das Gebiet zwischen Thuner und Genfer See. Während nicht nur das touristische, sondern häufig auch das botanische Interesse auf eher traditionelle „Highlights“ fokussiert ist, wie z.B. das Wallis als hot spot der Biodiversität oder die bekannten Gipfel und Hochlagen der Alpen, fristen nicht minder interessante Gebiete geringeren Bekanntheitsgrades oft ein unberechtigtes Schattendasein. Im vorliegenden Fall ist es dem günstigen Umstand zu verdanken, dass sich das Naturhistorische Museum Freiburg als anerkanntes Kompetenzzentrum für das Studium der regionalen Biodiversität seit geraumer Zeit der Erforschung der Voralpen widmet. Im Ergebnis dessen liegt nun ein inhaltsreiches und ansprechendes Kompendium in Form einer Regionalflora vor, die sicher dazu beitragen wird, den Interessentenkreis für diese Gegend erheblich zu vergrößern.

Der Titel ist weniger ein Bestimmungsbuch, sondern eine ökologische Flora, die sowohl die natürlichen Einflussfaktoren auf die Ausprägung von Flora und Vegetation näher beleuchtet, als auch auf anthropogene Einflüsse, wie vor allem Tourismus oder Grünlandnutzung näher eingeht und ihre Auswirkungen auf die Pflanzenwelt schildert. Daher sind die einzelnen Kapitel auch nicht z.B. pflanzen-systematisch geordnet, sondern auf das einleitende Kapitel zur Flora der Voralpen folgen fünf Abschnitte, die einzelne Biotoptypen(komplexe) zum Inhalt haben: 1. Die höchsten Lagen der Voralpen, 2. Sonnige und warme Hänge, 3. Schneereiche und feuchte Lagen, 4. Naturnahe Laub- und Nadelwälder sowie 5. Wiesen, Weiden, Sümpfe und Gewässer. Innerhalb dieser einzelnen Kapitel wird u.a. auf unterschiedliche Standorte eingegangen, wie z.B. beschattete Fels- und Blockfluren, Kalkblock- und Kalkschieferfluren, auf einzelne Arten, Gattungen und Lebensformen, z.B. Zwergorchis, Spitzkiel, Sukkulente. Es werden eher pflanzensoziologische Kategorien näher beleuchtet, wie z.B. Haarstrang-Laserkraut-Rasen, Berg-Ahorn-Schluchtwald, Borstgrasrasen, und es werden nutzungs- und kulturhistorische Aspekte in ihrer Auswirkung auf Flora und Vegetation vorgestellt, wie z.B. die Flora in der Umgebung der Alphütten oder die Armaillis, die Viehhirten der Freiburger und Waadtländer Alpen.

Das Buch ist durchgängig und reich durch gelungene Abbildungen, vor allem Fotos von Arten am Standort, aber auch Herbarbelege, Landschaften, historische Aufnahmen und Verbreitungskärtchen illustriert, wodurch die gut lesbaren, informativen Texte zusätzlich aufgelockert werden.

Nicht nur für denjenigen, der eine Reise in die beschriebene Voralpenregion vor- oder nachbereitet, ist das Buch ein Gewinn, sondern es eignet sich ebenso gut zum Nachschlagen in Bezug auf andere Gegenden und um darin zu schmökern. Dank der Verwendung deutscher Pflanzennamen neben den wissenschaftlichen Bezeichnungen ist das Buch zudem auch auf einen breiten Leserkreis interessierter Laien besonders gut abgestimmt. Den Autoren ist zu dem Werk zu gratulieren und diesem eine weite Verbreitung zu wünschen.

A. Krumbiegel